



Der Aufbau eines palliativen Versorgungszentrums am Beispiel des Landkreises Altötting

Dr. Erich Rösch, Geschäftsführer BHPB / BHPV

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



© by Dr. E. Rösch



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.



Bayerische
Krankenhausesellschaft e.V.



Bayerisches
Rotes
Kreuz



DER PARITÄTISCHE
BAYERN

Diakonie
Fachverband
Evangelische Altenhilfe

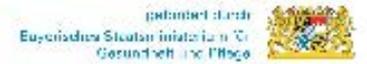


Kooperationsprojekt des Hospizvereins für den Landkreis Altötting e.V. und der Kreiskliniken Altötting-Burghausen

Das Bayerische Hospiz- und Palliativbündnis (BHPB)



Kooperationsbündnis von



Arbeitsgemeinschaft
Bayern e.V.



Das Bayerische Hospiz- und Palliativbündnis (BHPB) wird ...

Beratungsangebot

- Landkreise, Städte und Gemeinden bei Aufbau und bei der Koordination hospizlicher und palliativer Netzwerkstrukturen vor Ort unter Berücksichtigung gewachsener Strukturen beraten
- den Dialog zwischen den Trägern der hospizlichen und palliativen Versorgung in Bayern verstärken und für eine angemessene Finanzierung der Leistungen Sorge tragen
- den Aufbau einer flächendeckenden Versorgung mit Palliative Care-Angeboten und deren Vernetzung mit vorhandenen örtlichen Strukturen und Gegebenheiten weiter vorantreiben
- Verhandlungen mit den Kostenträgern führen

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

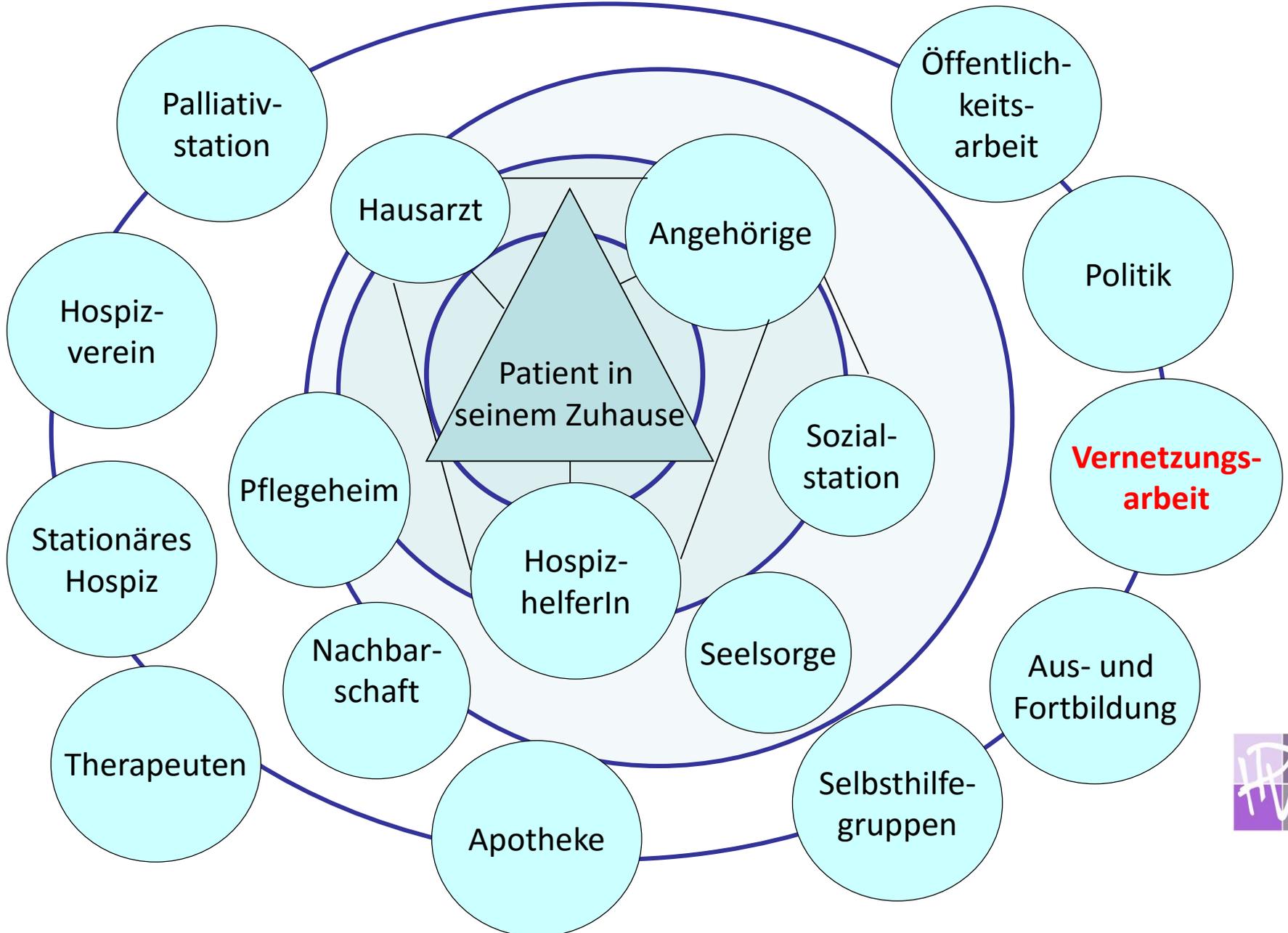


 Bayerischer Hospiz- und
Palliativverband

 Diakonie
Bayern



Zukunftsvision eines HPVN



Das PVN im Landkreis Altötting verfolgt zwei Zielsetzungen:

1. Ausbau und Verbesserung der AAPV = **allgemeinen ambulanten Palliativversorgung** unter Einbeziehung aller bestehenden Strukturen und Dienste
2. Aufbau einer SAPV = **spezialisierten ambulanten Palliativversorgung** unter Heranziehung der dafür qualifizierten Kooperationspartner



Initiatoren:

Hospizverein im Landkreis Altötting e.V.



Kreiskliniken Altötting – Burghausen



Kooperationspartner:

Landkreis Altötting, Gesundheitsamt

Jacob – Friedrich – Bussereau –Stiftung



IZP München

Palliativakademie Würzburg

Katholische Erwachsenenbildung Rottal-Inn-Salzach

Krankenpflegeschule am Kreisklinikum AÖ



Die Aufgaben der übrigen Kooperationspartner:

- **Landkreis und Gesundheitsamt:**

Ausdruck des politischen Willens zur Sicherstellung einer qualifizierten Palliativversorgung im Landkreis, Garant für Qualität

- **IZP München:**

Durchführung der Kursweiterbildung Palliativmedizin für Ärzte mit externen Referenten des IZP und örtlichen Spezialisten
Anerkennung durch BLÄK ist bereits erteilt

- **Palliativakademie Würzburg:**

Durchführung der Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft nach dem Curriculum des BayStMAS mit Referenten aus dem Landkreis

- **Katholische Erwachsenenbildung Rottal-Inn-Salzach:**

Veranstaltungsmanagement aller Weiterbildungsmaßnahmen
Mitveranstalter für öffentliche Informations- und Bildungsveranstaltungen

- **Krankenpflegeschule am Kreisklinikum AÖ:**

Qualitätszirkel, Standardentwicklung, Fortbildung



Was soll damit erreicht werden – Grundgedanken und Hintergedanken

- Verhinderung des Aufbaus von Parallelstrukturen
- Aus Sicht des Patienten keine „neuen Spezialisten“ zusätzlich am Lebensende, sondern die Gewissheit: „Mein Arzt, Sozialstation, Pflegeheim... kann das oder weiß, wo Rat zu finden ist.“

Denn: Der Arzt hat die Möglichkeit der qualifizierten Weiterbildung vor Ort ohne die Praxis schließen zu müssen. Es bleibt beim Hausarzt !

Das Beratungsangebot der Kreisklinik/Palliativstation wirkt im Hintergrund unterstützend mit.

Die Sozialstationen und Pflegeheime haben die Möglichkeit ihre Mitarbeiter vor Ort in Palliative Care ausbilden zu lassen, es kommt keine weitere Pflegeperson hinzu !

Und: Es entsteht ein Qualitätszirkel aus Medizin und Pflege vor Ort !

- Sicherstellung der Qualität durch die Vergabe des Markenzeichens
Der entstehende Wettbewerb zwingt zum Mitmachen !



Eckpunktevertrag des palliativen Versorgungszwerkes im Landkreis Altötting

Mit der Errichtung einer Palliativeinheit an den Kreiskliniken Altötting-Burghausen und der damit verbundenen engen Kooperation mit dem Hospizverein Altötting beginnen die beiden Kooperationspartner mit dem Aufbau eines palliativen Versorgungszwerkes.

Als weitere Ausbauschritte sollen folgen:

1. Der **Aufbau eines gemeinsamen Kompetenzzentrums** zu Fragen der Palliativmedizin und der Hospizarbeit mit folgenden Aufgaben:
 - Beratungsangebot für niedergelassene Ärzte in Fragen der Schmerztherapie und sonstigen supportiven Behandlung durch das ärztliche Team der Kreiskliniken
 - Fort- und Weiterbildungsangebote für Pflegekräfte und Ärzte Palliative Care Ausbildung nach dem Curriculum des BStMAS Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte und weiterführende Angebote
 - Informations- und Bildungsangebote für die interessierte Öffentlichkeit



2. Die **Aufnahme weiterer Kooperationspartner** in das Netzwerk:

- **Pflegeheime**, die die in der Anlage zur Kooperationsvereinbarung festgelegten Qualitätskriterien erfüllen, zur Weiterversorgung von Patienten, die nicht mehr zuhause gepflegt werden können und keiner Versorgung in der Palliativeinheit bedürfen ✓
- **Sozialstationen und ambulante Dienste** mit entsprechend nachgewiesener Kompetenz in Hospizarbeit und Palliative Care zur ambulanten Weiterversorgung nach einem Aufenthalt in der Palliativeinheit ✓
- **Ärzte und Mitglieder therapeutischer Berufe** mit entsprechender Zusatzqualifikation, die durch die Begründer des Palliativen Versorgungsnetzwerkes angeboten wird ✓
- **Apotheken**
- **weitere Versorgungsdienste** ambulanter und stationärer Art (z.B. Tagespflege, E. a. R., Beratungsstellen) ✓



3. Die verstärkte **Öffentlichkeitsarbeit** zur Information von Laien über Fragen der Hospizarbeit und die Möglichkeiten zur medizinischen und pflegerischen Versorgung Schwerstkranker und Sterbender zuhause, in Pflegeeinrichtungen und im Krankenhaus sowie über die Sicherstellung der Qualität durch Vergabe eines „**Markenzeichens**“ ✓
4. Die Aufnahme von Inhalten der **Palliative Care in die Krankenpflegeausbildung** am Kreisklinikum Altötting mit der Möglichkeit der Hospitation in Einrichtungen der Kooperationspartner ✓
5. Die **gemeinsame Fort- und Weiterbildung** des Fachpersonals der Einrichtungen der Kooperationspartner in Themen der Palliativversorgung zur Stärkung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches ✓



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2005/2006

30.11.2005	19.00 Uhr	„Palliativmedizin“ Gemeinsamer Qualitätszirkel für Ärzte und Pflegekräfte Veranstaltungsort Kreisklinik
16.01.2006	19.00 Uhr	Einführungsveranstaltung für ambulante Dienste Veranstaltungsort Klaraheim
15.02.2006	19.00 Uhr	„Schmerz“ Gemeinsamer Qualitätszirkel für Ärzte und Pflegekräfte Veranstaltungsort Kreisklinik
15.03.2006	19.00 Uhr	„Angst“ Gemeinsamer Qualitätszirkel für Ärzte und Pflegekräfte Veranstaltungsort Kreisklinik



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2005/2006

17.05.2006	19.00 Uhr	Qualitätszirkel für Pflegekräfte
21.06.2006	19.00 Uhr	„Übelkeit und Erbrechen“ Gemeinsamer Qualitätszirkel für Ärzte und Pflegekräfte Veranstaltungsort Kreisklinik
13.09.2006	19.00 Uhr	„Knochenmetastasen“ Qualitätszirkel für Ärzte Veranstaltungsort Kreisklinik
19.10.2006	19.00 Uhr	Qualitätszirkel für Pflegekräfte
15.11.2006	19.00 Uhr	„Atemnot“ Gemeinsamer Qualitätszirkel für Ärzte und Pflegekräfte Veranstaltungsort Kreisklinik



08.02.2007	19.00 Uhr	Tracheostoma Veranstaltungsort Kreisklinik
08.03.2007	19.00 Uhr	Ernährung und Verdauung bei tödlich Erkrankten Veranstaltungsort Klaraheim
26.04.2007	19.00 Uhr	Ethische Entscheidungen am Lebensende Veranstaltungsort Klaraheim
10.05.2007	19.00 Uhr	Palliative Chirurgie – Möglichkeiten und Grenzen Veranstaltungsort Kreisklinik

2. Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft in der Pflege

Beginn: 12. November 2007 im Klaraheim

1. Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte

Beginn: 11./12.5.; 15./16.6.; 20./21.7.2007 im Klaraheim



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2008

27.02.2008	19.00 Uhr	Basale Stimulation bei Palliativpatienten Veranstaltungsort Klaraheim
16.04.2008	19.00 Uhr	Ärztliche Leitlinien Palliativmedizin Veranstaltungsort Kreisklinik
07.05.2008	19.00 Uhr	Palliativpflege aus der Sicht einer langjährigen Pflegekraft Veranstaltungsort Klaraheim
25.06.2008	19.00 Uhr	Schmerztherapie Veranstaltungsort Kreisklinik
24.09.2008	19.00 Uhr	Verbindliche Leitlinien zur Palliative Care für Netzwerkpartner Veranstaltungsort Klaraheim
22.10.2008	19.00 Uhr	Palliativmedizin beim alten, dementen Menschen Veranstaltungsort Kreisklinik



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2008

26.11.2008

19.00 Uhr

Ethische Fallbesprechung im „Ethikcafe“
Veranstaltungsort Klaraheim

3. Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft in der Pflege

Beginn: 10. November 2008 im Klaraheim

Und ebenso 2009.....



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2009

25.02.2009	19.00 Uhr	Pflegetherapeutische Angebote in der Palliativmedizin, Teil 1 Veranstaltungsort Klaraheim
27.05.2009	19.00 Uhr	Psychologische Unterstützung in der Palliativmedizin Veranstaltungsort Kreisklinik
24.06.2009	19.00 Uhr	Aromatherapie in der Palliativmedizin Veranstaltungsort Klaraheim
23.09.2009	19.00 Uhr	Neurologisch-psychiatrische Symptome und Unruhe bei Palliativpatienten Veranstaltungsort Kreisklinik
21.10.2009	19.00 Uhr	Pflegetherapeutische Angebote in der Palliativmedizin, Teil 2 Veranstaltungsort Klaraheim
25.11.2009	19.00 Uhr	Änderung des Therapiezieles Veranstaltungsort Kreisklinik



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2009

Vorträge:

28.04.2009 18:30 Uhr
bis 21:00 Uhr **Tod und Ritual,**
Frau Prof. Dr. Heller, Wien
Veranstaltungsort Klaraheim

27.10.2009 18:30 Uhr **Patientenrecht**
Herr RA Wolfgang Putz
Veranstaltungsort Klaraheim

Palliativaufbaukurs:

21.03.2009 9:00 Uhr
bis 16.00 Uhr **Wickel & Auflagen**
Veranstaltungsort Klaraheim

10.10.2009 9:00 Uhr
bis 16.00 Uhr **Verbesserung der Kommunikation in der**
Palliativmedizin
Veranstaltungsort Klaraheim



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2009

13.05.2009

Fachtagung für Palliative Care
Stadtsaal Burghausen

2. Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte

Beginn: Oktober 2009



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2010

10.02.2010	19.00 Uhr	SAPV im Landkreis Informationsveranstaltung Veranstaltungsort Klaraheim
28.04.2010	19.00 Uhr	Fatigue und Portversorgung Veranstaltungsort Kreisklinik
23.06.2010	19.00 Uhr	Die Macht der Worte Veranstaltungsort Klaraheim
29.09.2010	19.00 Uhr	Arneimitteltherapie in der Palliativmedizin Veranstaltungsort Kreisklinik
20.10.2010	19.00 Uhr	Strahlentherapie in der Palliativmedizin Veranstaltungsort Klaraheim
17.11.2010	19.00 Uhr	Sexualität in der Palliativmedizin Veranstaltungsort Kreisklinik



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2010

Weitere Veranstaltungen:

27.03.2010	9:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Humor im Gesundheitswesen Stadtsaal Neuötting
05.05.2010	18:00 Uhr bis 21:00 Uhr	Ist Sterben zu Hause möglich? Frau Dr. Singh, Tageshospiz Salzburg Veranstaltungsort Klaraheim
06.10.2010	18:30 Uhr	Ethische Fallbesprechung Veranstaltungsort Klaraheim
17.07.2010		2. Hospiz- und Palliativtag Mühdorf



Palliatives Versorgungsnetzwerk AÖ im Jahr 2010

Palliativ Aufbaukurs:

06.02.2010	9:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Aufbautag Basale Stimulation Veranstaltungsort Klaraheim
18.09.2010	9:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Sterbende begleiten – und wo bleibe ich? Veranstaltungsort Klaraheim

4. Weiterbildungskurs zur Palliative Care Fachkraft in der Pflege im Herbst 2010

3. Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte Beginn: 12./13.03.2010 im Klaraheim



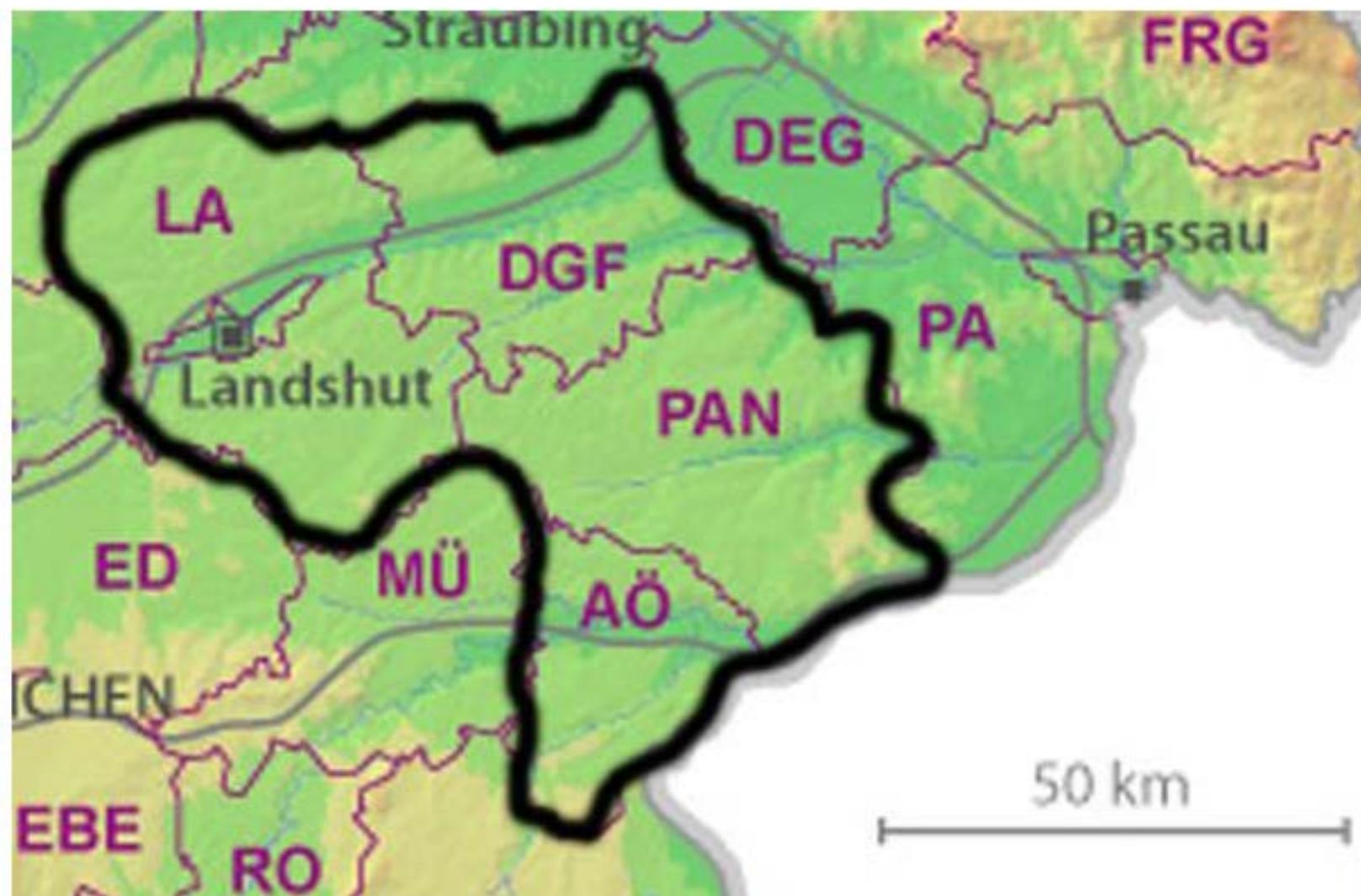
Nächster Entwicklungsschritt:

PVN Isar – Inn

Gründungsmitglieder des PVN sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- der Landkreis Altötting
- der Landkreis Dingolfing- Landau
- der Landkreis Landshut
- die Adiuvantis GmbH, Landshut
- der Landkreis Rottal-Inn
- der Hospizverein Altötting
- die Hospizgruppe Dingolfing-Landau
- der Hospizverein Rottal-Inn





Zielsetzung:

- gemeinsamer Aufbau von landkreisübergreifenden Strukturen allgemeiner und spezialisierter Versorgung im ambulanten und stationären Bereich
- landkreisübergreifende gemeinsame Fort- und Weiterbildung des ärztlichen und pflegerischen Personals sowie ehrenamtlicher Mitarbeiter der Kooperationspartner
- Schaffung eines landkreisübergreifenden Fort- und Weiterbildungsangebotes für in Palliative Care tätiges Personal
- Aufbau eines landkreisübergreifenden Beratungsangebotes zu hospizlicher und palliativer Versorgung für Ärzte sowie Pflegepersonal im ambulanten und stationären Bereich
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- enge landkreisübergreifende Vernetzung aller Kooperationspartner



Organisation:

Koordinationsstelle / Geschäftsführung

Das PVN wird bis zur definitiven Regelung koordiniert von der Geschäftsstelle des BHPV in Landshut.

Die Koordinationsstelle hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Jahresplanung
- Haushaltsplanung
- Aufrechterhalten der Kommunikation
- Pflege einer gemeinsamen Homepage
- Terminabstimmung für Sitzungen

Die Kosten der Koordinationsstelle, die nicht durch Drittmittel gedeckt sind, tragen zunächst die Gründungsmitglieder zu gleichen Teilen.





Vertragsunterzeichnung im Haus des Bayerischen Landkreistages am 20.9.2010



Ein Netzwerk knüpfen . . .



...ein bisschen Theorie
darüber, was ein Netz
braucht



Ein Netz braucht:

... eine „Spinne“ oder einen „Fischer“:

 Förderprogramm Netzwerkmoderatoren des StMGP

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



... einen starken aber elastischen Faden, der nicht gleich reißt,
aber Bewegungsraum lässt

... viele Verankerungspunkte oder Hände, die es halten

... viele Knotenpunkte, damit es feinmaschiger wird und
nichts „auskommt“

... ein „Opfer“, bzw. ein gemeinsames Ziel



Zu klärende Fragestellungen:

- ... eine „Spinne“ oder einen „Fischer“ ► wer macht das ?
- ... einen starken aber elastischen Faden, der nicht gleich reißt, aber Bewegungsraum lässt ► **Kooperationsvereinbarung**
- ... viele Verankerungspunkte oder Hände, die es halten ► **Initiatoren**
- ... viele Knotenpunkte, damit es feinmaschiger wird und nichts „auskommt“ ► **Kooperationspartner**
- ... ein „Opfer“, bzw. ein gemeinsames Ziel ► **Inhalte**



und



Das Netzwerk muss erkennbar sein für die Zielgruppe !

Das Rad nicht neu erfinden !

Es gibt:

- fertige Kooperationsvereinbarungen und Konzepte
- fertige Fortbildungsprogramme
- fertige Standards für Palliative Care
- fertige ärztliche Leitlinien zur Palliativmedizin
- ein bayernweit einsetzbares Logo
- ... und scheinbar viele potentielle Kooperationspartner !



Geschäftsstelle des BHPB:

Innere Regensburger Straße 13
84034 Landshut

Tel: 0871-9750730

Fax: 0871-9750742

E-Mail: **info@bhp.org**

www: www.bhp.org

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

